MITTEILUNGEN

DES BRESLAUER BUCHDRUCKER-GEHILFEN-VEREINS
VERBAND DER DEUTSCHEN BUCHDRUCKER · BEZ. BRESLAU

1. Vorsitzender: Fritz Sporn, V Augustastr. 16 IV. — Kassierer: Richard Hoferichter. — Geschäftsstelle für Breslau und Gau Schlesien: I Kupferschmiedestr. 7 II, Fernprech-Anschl. Ohle 1884. — Gehilfenvertreter und Gauvorsteher: Carl Fiedler. — Gaukassierer: Maximilian Schubert. — Das Büro ist geöffnet von 8½—5½ Uhr. Von 1—3 geschlossen.
Postscheckkonto des Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Vereins: Amt Breslau 54214.

Nr. 6 **Vom 12. bis 25. März** **1922**

Sonntag, den 19. März, vormittags 9 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses:

Ordentliche Generalversammlung
zugleich Bezirksversammlung

Tagesordnung:

1. Aufnahmen
2. Erstattung des Jahresberichts und Entlastung des Kassierers
3. Beschlußfassung über nachstehenden Antrag betr. Statutenänderung
   Der § 8 Absatz 3 ist wie folgt abzuändern:
   Der Kassierer ist zugleich als Verwalter des Vereins besoldeter Beamter. Seine Wahl erfolgt nach öffentlicher Ausschreibung durch Urabstimmung, wobei die absolute Mehrheit der Stimme entscheidet. Die Ausschreibung erfolgt im „Korrespondent" und in den Vereinsmitteilungen. Seine Wiederbestätigung erfolgt alljährlich durch Urabstimmung. Das Gehalt und die Ferien richten sich nach den Beschlüssen der Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Die übrigen Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus usw. I. A.: O. Bärhold und 251 Mitglieder.
4. Festsetzung der Remuneration für den Vorstand und die Revisoren
5. Aufstellung der Kandidaten für die Wahl des Vorstandes, Wahl der Kassenrevisoren und der Vergnügungskommission
6. Festsetzung der Beiträge
   Antrag des Vorstandes:
   Der Ortsvereinsbeitrag, welcher gegenwärtig mit dem Extrabeitrag 2,40 Mk. beträgt, soll auf 5,— Mk. erhöht werden. Verbunden damit ist eine Erhöhung des Zuschusses an Arbeitslose, Kranke und Invaliden auf täglich 5,— Mk. Der Bezirksbeitrag erhöht sich um 25 Pf.
   Die beantragten Beitragserhöhungen werden zur Kostendeckung folgender Ausgaben benötigt: 1. Vors. 1,— Mk., Kassierer 1,— Mk., Kassenbote 50 Pf. inkl. Sozialversicherung, 2,30 Mk. für Unterstützungen und 20 Pf. für diverse Ausgaben.
   Lesescheine für die Bibliothek kosten in Zukunft für Gehilfen 1,— Mk., für Lehrlinge 50 Pf.
7. Regelung der Fahrtentschädigung an die Bezirksmitglieder
8. Bericht der Kartell-Delegierten und Neuwahl derselben
9. Aussprache über unser diesjähriges Johannisfest
10. Mitteilungen und Fragen.

Um die umfangreiche Tagesordnung erledigen zu können, muß pünktlich angefangen werden. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollzähligen Besuch. Der Vorstand.

Zur Beachtung! Jedes Mitglied ist nach § 14 des Statuts verpflichtet, die Generalversammlung bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 5 Mk. zu besuchen. Ausnahmen hierbei können nur kranken oder dringend abgehaltenen Mitgliedern gegenüber gemacht werden; letztere haben dem Vorstand vorher schriftlich hiervon Anzeige zu machen. Vorstehendes gilt nur für die Breslauer Mitglieder. Die Mitglieder aus den Bezirksorten erhalten, soweit dieselben an der Versammlung teilnehmen, freie Fahrt IV. Klasse.

Jeder Teilnehmer erhält am Saaleingang eine Karte, auf welche er seinen Namen zu schreiben hat. Die Karten-Ausgabe wird um 10 Uhr geschlossen.

Die nächsten Veranstaltungen des Arbeiter-Bildungsausschusses.

Mittwoch, den 15. März: 8. Konzert unter Kapellmeister Herm. Behr, 1. Moderner Abend unter Mitwirkung von Adolf Behrens-Dresden (Cello). Anfang 7½ Uhr. Eintritt 3 Mk.

Mittwoch, den 22. März: „Die Kornkammern der Erde" Lichtbildvortrag von Univ.-Prof. Dr. Bruno Dietrich. Anfang 7½ Uhr. Eintritt 1 Mk.

Mittwoch, den 29. März: 3. Kammermusik-Abend (Schubert-Schumann) unter Mitwirkung von Mathilde Hirsch-Kauffmann (Klavier), Herm. Behr (Geige), Paul Herrmann (Bratsche), Josef Melzer (Cello) und Carl Sorge (Contra-Baß). Anfang 7½ Uhr. Eintritt 2 Mk.

Der neue Mietszuschlag von 100% für Breslau hat noch nicht die Genehmigung des Regierungspräsidenten gefunden. Es gilt also bis auf weiteres der **Höchstmietenzuschlag von 50% für Wohnungen** und 60% für gewerbliche Räume. Mehrforderungen entbehren einer gesetzlichen Berechtigung und sind unzulässig.

Zur Abgabe von Einkommensteuererklärungen für 1921.

Nach den Übergangsbestimmungen des am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Gesetzes über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn gilt die Steuer für die Zeit vom 1. April 1921 ab als getilgt, wenn das gesamte steuerbare Einkommen 24000 Mark nicht übersteigt und der **Steuerabzug** vorschriftsmäßig erfolgt ist. Eine besondere Veranlagung findet also schon für das Jahr 1921 nicht mehr statt.

In Fällen jedoch, in denen infolge Krankheit oder Erwerbslosigkeit des Steuerpflichtigen die ihm auf Grund seines Familienstandes zustehenden Ermäßigungen nicht voll berücksichtigt werden konnten, oder wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen, z. B. durch **wirkliche** Unterstützung mittelloser Angehöriger oder Aufwendungen für Kinder, die eine höhere Schule besuchen, besondere im Laufe des Jahres eingetretene Unglücksfälle (Kosten einer Operation etc.), oder wenn die Werbungskosten 2700 Mark übersteigen, kann auch bei Einkommen von weniger als 24000 Mark Veranlagung beantragt werden. Diese Anträge sind dann mit einer Einkommensteuererklärung zu verbinden und in der Zeit **vom 15. Februar bis 15. März 1922** beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Im gegebenen Falle ist die Steuer aus dem in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921 bezogenen Einkommen zu berechnen. Da jedoch vom 1. Januar 1922 ab das

Steuerjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt und das Steuerjahr 1921 am 1. April 1921 beginnt, sind aus der errechneten Steuer nur 9/12 (1. April bis 31. Dezember 1921) zu bezahlen.

Zur Erläuterung diene folgendes Beispiel: Ein verheirateter Kollege mit zwei Kindern war vom 10. Juli bis 17. September (10 Wochen) krank. Er beantragt infolgedessen Veranlagung. Seine Steuerschuld ist wie folgt zu errechnen:

Einkommen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921 . .		Mk. 14170,–
ab für Werbungskosten		„ 1800,–
steuerbares Einkommen (auf volle Hundert abgerundet)		„ 12300,–
10% Steuer hieraus		„ 1230,–
ab: Steuerermäßigung für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau (2 × 120 Mark)	Mk. 240,–	
für 2 Kinder (2 × 180 Mk.)	„ 360,–	„ 600,–
Steuerbetrag		Mk. 630,–
9/12 hieraus		„ 472,50

Vom 1. April bis 31. Dezember 1921 sind durch Steuerabzug 623 Mark entrichtet worden. Der Kollege hat mithin Anspruch auf Rückerstattung von 150,50 Mark. **Am 15. März cr. läuft die Frist zur Einschätzung ab. Formulare sind in der Baracke am Blücherplatz, Zimmer 22/24, zu haben.**

An der Volkshochschule beginnen am 1. bezw. 2. Mai cr. neue Kurse. Über die Vielseitigkeit der dort gebotenen Bildungsmöglichkeiten gibt der Lehrplan, der während der Bürostunden von 8–3 Uhr im Volkshochschulamt, Springerstraße 5/9, Fernsprecher Magistrat 422, zu erhalten ist, Aufschluß.

Für die anläßlich meines 50jährigen Verbandsjubiläums erhaltenen Glückwünsche und Geschenke sage ich allen Gratulanten uud Gebern, besonders den werten Kollegen der Firma J. Hoferdt & Co., herzlichsten Dank.
Wilhelm Marggraf.

In diesem Monat ist die Neubestellung des „Korrespondent" für das zweite Quartal vorzunehmen. Die Kollegen, welche bisher den „Korrespondent" noch nicht bestellt haben, wollen dies bei ihrem Postamt veranlassen. Die Postquittung wird vom Druckereikassierer mit 1,50 Mk. für das Quartal in Zahlung genommen.

Die Direktion des Liebich-Theaters hat alle Vergünstigungen für Vereine zurückgezogen. Die von uns ausgegebenen Vorzugskarten verlieren damit ihre Gültigkeit.

Der Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker hat infolge der anhaltenden Preissteigerungen für Papiere wiederum eine Erhöhung des Bezugspreises für die **„Typographischen Mitteilungen"** beschließen müssen. Die Erhöhung beträgt je Heft **75 Pf.** ab dem Februarheft. Wir bitten also die Bezieher, nach Empfang des Februarheftes und des Märzheftes je 75 Pfennige an den Druckereikassierer abführen zu wollen. Über eine weitere Regelung des Bezuges wird an dieser Stelle sowie in unseren Benachrichtigungen Kenntnis gegeben werden. **Breslauer Typographische Gesellschaft.**

Verein Gutenberg. Den Mitgliedern geben wir hiermit bekannt, daß am **1. April** (Sonnabend) die **Feier des 54. Stiftungsfestes** in Form eines Herrenkommers im kleinen Saale des Schießwerders stattfindet. Alles Nähere durch die Einzeichnungslisten. Um rege Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Ballewski, Walter	2. 2.	Erholungsh.	Klemt, Robert	6. 3.	Erholungsh.	Riedel, Kurt	1. 3.	8–11, 2–5
Bernert, Paul	7. 3.	Krankenh.	Köhler, Eugen	24. 2.	8–11, 2–5	Rosenberger, Jos.	15. 9.	Krankenh.
Böhm, Wilhelm	20. 2.		Kubon, Alfred	16. 1.	8–11	Schimpke, Herm.	26. 2.	
Czieslick, Gustav	9. 2.	Krankenh.	Kühnel, Artur	3. 3.		Schulze, Oswald	27. 2.	8–11, 2–5
Ernst Karl I	18. 2.	8–12	Lehnert, Paul	5. 12.		Schwartz, Artur	4. 3.	1/2 8-12, 2–5
Fiering, Hugo	26. 2.	Krankenh.	Lindner, Hermann	3. 3.		Simmich, Erich	27. 2.	8–11, 2–4
Fuhrmann, Paul	30. 1.		Luschner, Walter	1. 3.		Skiebe, Ernst	1. 11.	Krankenh.
Hoyer, Paul	12. 2.	8–11, 2–4	Mohr, Bruno	17. 2.		Walbrach, Wilhelm	21. 8.	
Kirchner, Emil	20. 1.	9–11, 3–5	Riedel, Erwin	26. 2.	9–11, 2–5	Wiedemann, Osk.	27. 2.	8–11, 2–5

Ausgetreten: Der Setzer Hermann Krause II (Neueste Nachrichten).

Arbeits-Nachweis. (Regierungsbezirk Breslau.) Angemeldet sind 60 Setzer (aus Breslau 36), 0 (1) Linotype-Setzer, 0 (1) Schweizerdegen, 0 (0) Korrektoren, 0 (0) Stereotypeure, 14 (13) Drucker.

Restantenliste. **Wer mit seinen Beiträgen im Rückstande ist, erhält keine Unterstützung, auch wenn die Reste kurz vorher bezahlt werden.**
Berg Willi, 6 Reste (Gergens); Klose Albert, 6 Reste (Fabian & Co.).

Briefkasten der Bezirksorte.

Da die Abrechnung der Quittungen vom „Korrespondent" und „Jungbuchdrucker" mit dem Gau gesondert geschieht, wollen die Bezirksvertrauensleute diese Quittungen von der Post getrennt verlangen.

Beiträge wurden eingesandt:

Am	1. 3.	aus	Trachenberg	8	und	4	Lehrlingsbeiträge	Am	4. 3.	aus	Namslau	31	und 8 Lehrlingsbeiträge
„	1. 3.	„	Wohlau	22	„	4	„	„	4. 3.	„	Oels	57	„ 20 „
„	3. 3.	„	Dyhernfurth	4				„	8. 3.	„	Strehlen	26	„ 20 „
„	3. 3.	„	Ohlau	44	„	20	„	„	8. 3.	„	Prausnitz	4	
„	4. 3.	„	Canth	2	„			„	8. 3.	„	Nimptsch	16	
„	4. 3.	„	Trebnitz	46	„	12	„	„	8. 3.	„	Dt.-Lissa	12	„ 8 „
„	4. 3.	„	Bernstadt	16	„	6	„	„	8. 3.	„	Obernigk	4	„ 8 „
								„	9. 3.	„	Kreuzburg	88	„ 8 „

Benesch-Strehlen. Sie haben anscheinend die März-Quittung für Kollegen Roßmann irrtümlich mitgesandt, denn beim Ausgabeposten sind die 14 Mark nicht in Anrechnung gebracht. Nehmen Sie zur Auszahlung ein neues Formular für den Kollegen Roßmann; die irrtümlich mitgesandte Quittung wird vernichtet.

Sander-Wohlau. Die „Korrespondent"-Quittung hat dem Briefe nicht beigelegen, Betrag war aber in Abzug gebracht. Bitte die Quittung mit der März-Abrechnung mitzusenden.

Scholtyssek-Kreuzburg. Von den beiden Lehrlingen Kanzok und Kroll sind keine Beiträge mitgekommen.

VEREIN BRESLAUER BUCHDRUCK-MASCHINENMEISTER

Sonnabend, den 18. März 1922 Gewerkschaftshaus (kleiner Saal) **36. Stiftungsfest** bestehend in Tanz, Gesangs- und humoristischen Vorträgen

Einlaß 5 Uhr / Anfang 6 Uhr / Ende ??? / Karten bei den Mitgliedern und im Büro.

Lehrlingsabteilung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker
Ortsgruppe Breslau

Sonntag, den 26. März, veranstalten wir im Theatersaal, **Am Gärtnerweg** (Ecke Lehmdamm), einen

Elternabend

unter freundlicher Mitwirkung des G. V. „Gutenberg". Solistische und humoristische Vorträge, Theater und Verlosung versprechen einen gemütlichen Abend und bitten wir die Gehilfenschaft, uns durch regen Besuch zu unterstützen. / Eintritt 2.40 Mark. / Eintrittskarten im Büro, Kupferschmiedestraße 7, zu haben.

Verleger u. verantwortl. Redakteur: Fr. Sporn, Augustastraße 16. – Druck: Volkswacht-Druckerei, G. m. b. H., Breslau